



Deutsch-Dänische Handelskammer  
**Konjunkturanalyse 2022**



Juli 2022

### Über die Analyse der Konjunktur und Rahmenbedingungen 2022

Die Deutsch-Dänische Handelskammer hat zwischen dem 5. und dem 30. Mai 2022 eine Umfrage bei deutschen Tochtergesellschaften in Dänemark durchgeführt. Abgefragt wurden die Erwartungen der Unternehmen an den dänischen Markt für 2022 und 2023. Weitere Themen waren Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandortes Dänemark sowie Faktoren, die für die deutschen Tochtergesellschaften eine Rolle spielen. Die Umfrage ging an 687 Geschäftsführer, Export- oder Marketingleiter in deutschen Tochtergesellschaften. Insgesamt haben 64 Firmen die Umfrage beantwortet, die Rücklaufquote liegt somit bei ca. 9 Prozent.

# Deutsche Unternehmen in Dänemark blicken pessimistischer in die Zukunft

**Gut drei Viertel der Unternehmen erwarten, dass ihre Umsätze 2022 steigen werden. Obwohl die Unternehmen generell damit rechnen, mehr Mitarbeiter:innen einzustellen, erwarten sie gleichzeitig, dass ihr Umsatz 2023 zurückgehen wird. Material- und Arbeitskräftemangel sowie steigende Energie- und Rohstoffkosten sind die größten Herausforderungen der Unternehmen.**

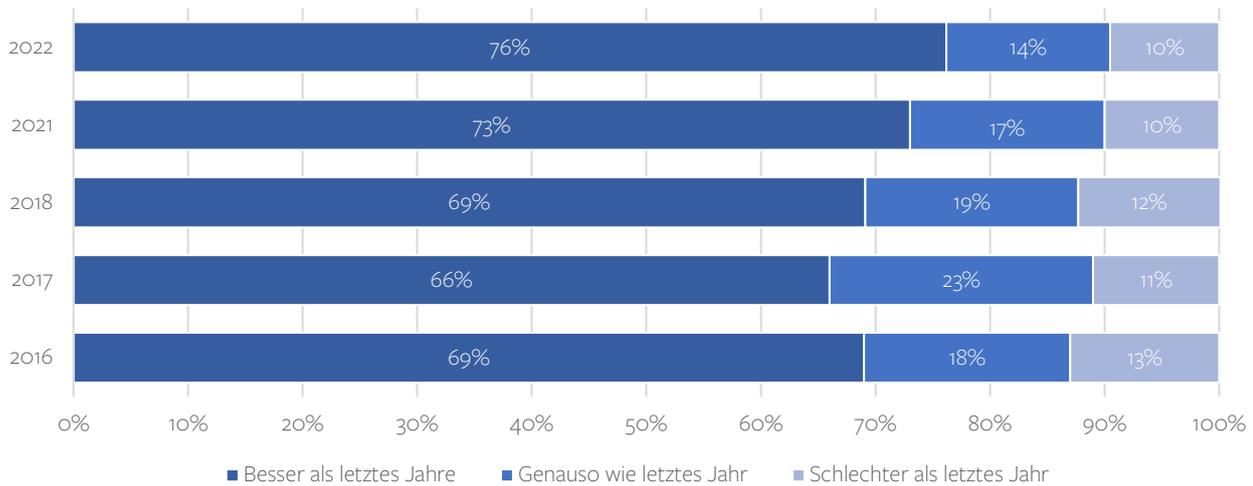
Die wichtigsten Ergebnisse der Konjunkturanalyse der Deutsch-Dänischen Handelskammer auf Basis der Angaben deutscher Tochtergesellschaften, sind:

- Deutsche Tochtergesellschaften in Dänemark blicken pessimistischer in die Zukunft: Obwohl der Anteil der Unternehmen, die einen größeren Umsatz in diesem Jahr erwarten, auf 76 Prozent gestiegen ist (2021 waren es 73 Prozent), erwarten lediglich 59 Prozent auch 2023 eine Umsatzsteigerung (2021 waren es 72 Prozent). Gut 97 Prozent der Unternehmen rechnen damit, neue Mitarbeiter:innen einzustellen oder ihren aktuellen Stab zu behalten.
- Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Unternehmen ist intakt: Die Unternehmen profitieren von Branchenwachstum und wachsenden Marktanteilen.
- Die größten Herausforderungen der deutschen Tochtergesellschaften werden im Materialmangel (59 Prozent), dem Zugang zu qualifizierter Arbeitskraft (54 Prozent) und den steigenden Energie- und Rohstoffpreisen (jeweils 51 und 40 Prozent) gesehen.
- Dänemarks Attraktivität als Wirtschaftsstandort ist im Vergleich zur letzten Umfrage größtenteils unverändert. Gut 25 Prozent beobachten eine Verbesserung, während lediglich 6 Prozent eine Verschlechterung sehen.

# 1. Der Dänische Markt

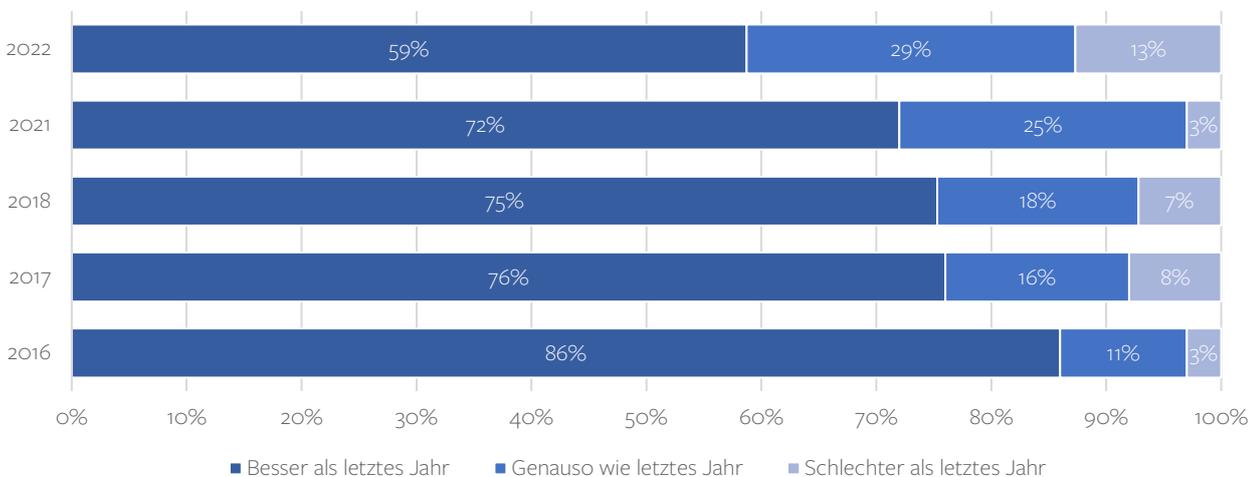
Die deutschen Unternehmen in Dänemark sind überwiegend optimistisch, was ihren Umsatz im laufenden Jahr betrifft. Für das Jahr 2023 sind sie dagegen pessimistischer. Ganze 76 Prozent der Unternehmen erwarten, dass ihr Umsatz 2022 höher ausfallen wird als im Vorjahr. Das sind die höchsten Werte seit 2014, wo über 80 Prozent der Unternehmen mit Umsatzsteigerungen für das laufende Jahr rechneten.

Umsatzerwartungen für dieses Jahr



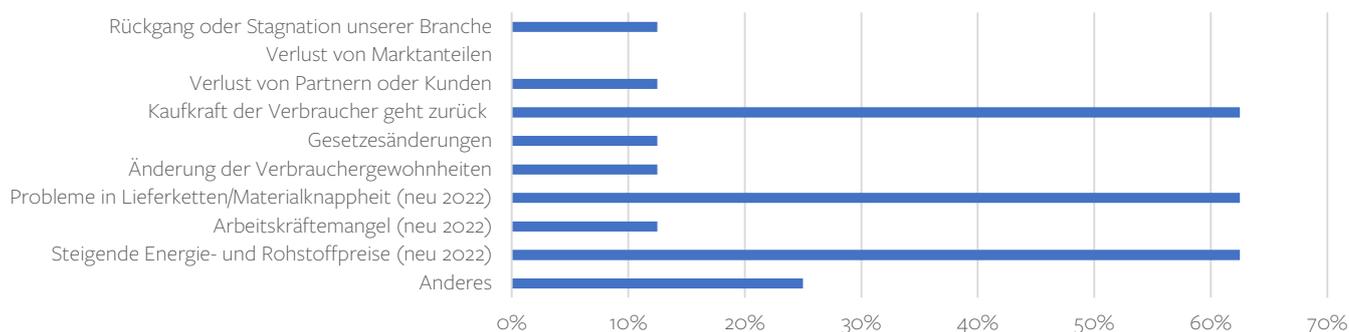
Die Erwartungen für den Umsatz im nächsten Jahr sind pessimistisch, da nur 59 Prozent der Unternehmen 2023 mit einem Umsatzanstieg rechnen. Der Wert ist deutlich geringer als in den vorherigen Jahren, wo stets 72-86 Prozent der befragten Unternehmen mit einem steigenden Umsatz für das Folgejahr rechneten. Knapp jedes dritte Unternehmen rechnet mit einer Stagnation, während ganze 13 Prozent mit einem Umsatzrückgang rechnen.

Umsatzerwartungen für nächstes Jahr



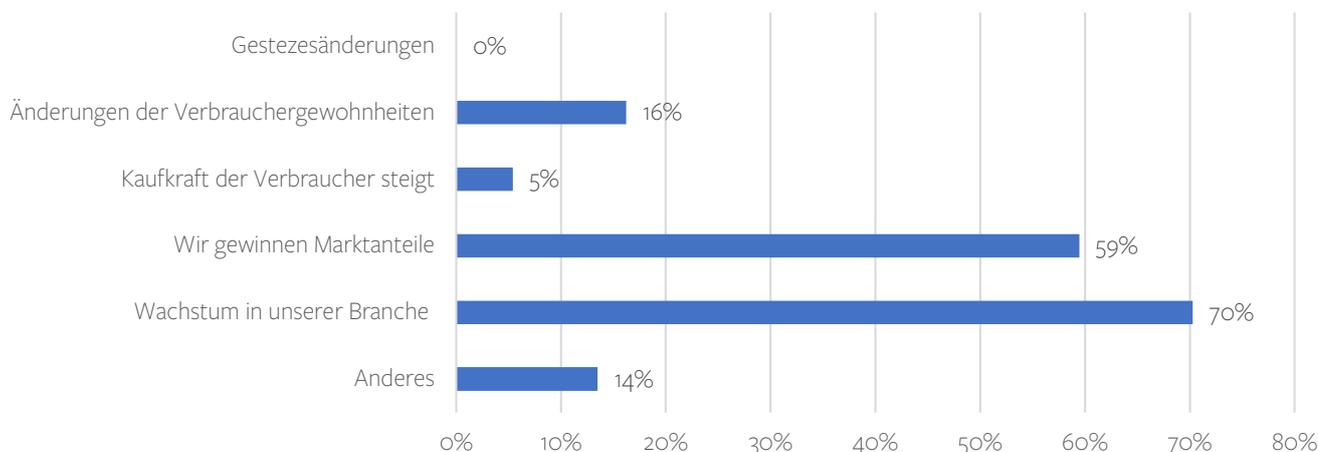
Als Hauptursache für den erwarteten Umsatzrückgang nennen die Befragten Herausforderungen bei den Lieferketten, steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie die sinkende Kaufkraft der Verbraucher. Das ist eine markante Änderung im Vergleich zu 2021, wo lediglich 33 Prozent niedrige Kaufkraft als Grund angegeben haben. Herausforderungen bei den Lieferketten und steigende Energie- und Rohstoffpreise wurden zum ersten Mal abgefragt, weshalb es für diese Faktoren keine Vergleichswerte gibt.

### Warum erwarten Sie keine Umsatzsteigerung? (mehrere Auswahlmöglichkeiten)



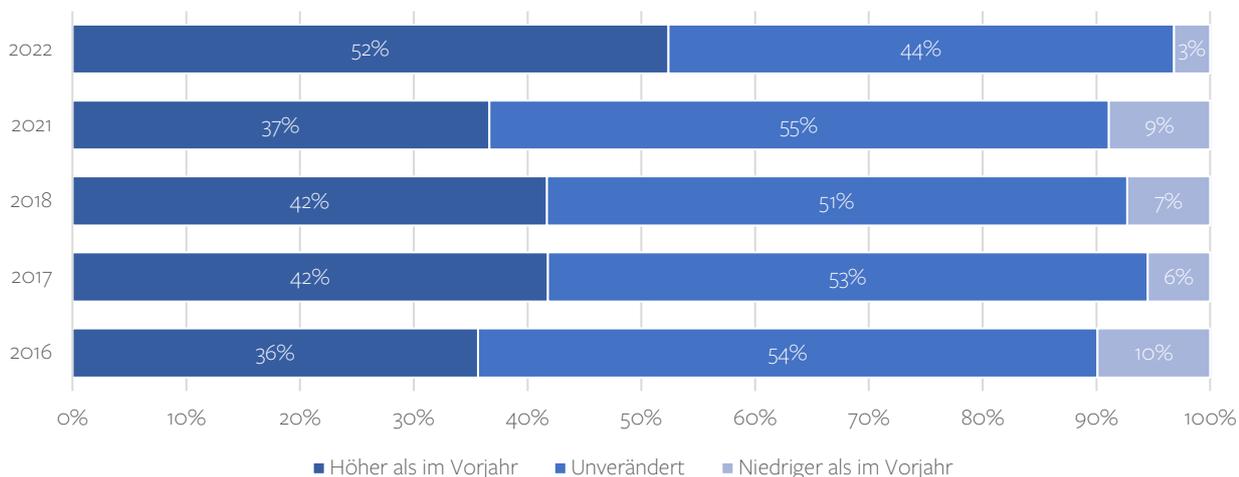
Diejenigen Unternehmen, die ein Wachstum erwarten, begründen diese Erwartung mit dem Gewinn an Marktanteilen und Wachstum in der eigenen Branche. Den deutschen Tochtergesellschaften ist bewusst, dass sie konkurrenzfähig sind, und es gelingt ihnen, Marktanteile von ihren Wettbewerbern zu gewinnen. Faktoren wie Verbrauchergewohnheiten und Gesetzesänderungen haben nur geringen bzw. keinen Einfluss auf das Umsatzwachstum.

### Warum erwarten Sie eine Umsatzsteigerung? (mehrere Auswahlmöglichkeiten)



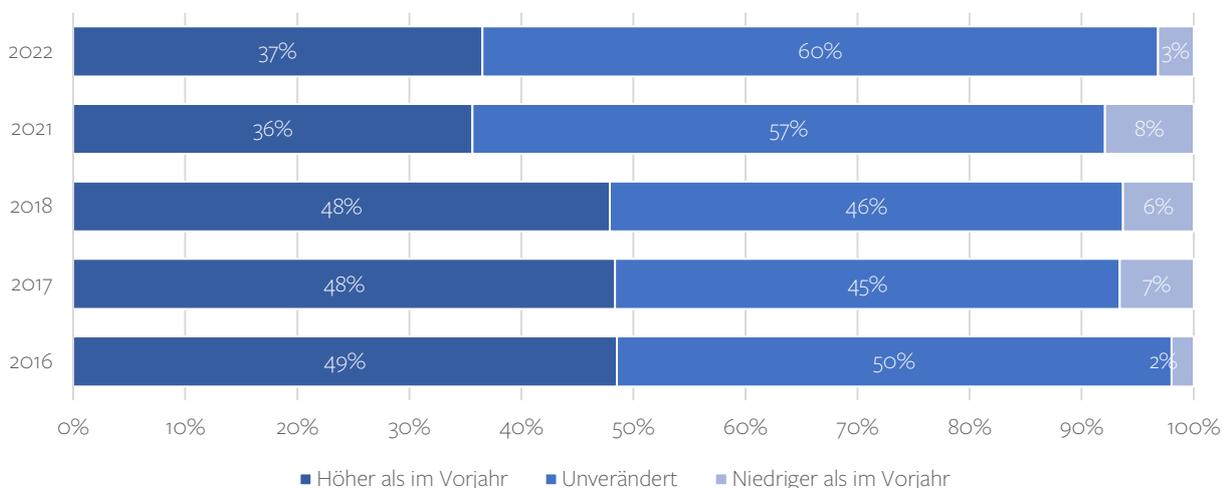
Die positiven Erwartungen an den Umsatz im laufenden Jahr spiegeln sich auch in der Mitarbeiterzahl wider. Gut 50 Prozent erwarten in diesem Jahr einen Anstieg der Mitarbeiterzahl, während nur 3 Prozent einen Rückgang sehen. Insgesamt erwarten 97 Prozent der deutschen Tochtergesellschaften den jetzigen Mitarbeiterstab beibehalten oder erweitern zu können.

Erwartung der Mitarbeiterzahl dieses Jahr



Die Erwartungen für das kommende Jahr sehen anders aus. 37 Prozent der Unternehmen erwarten Neueinstellungen im Jahr 2023, während 60 Prozent keine Veränderungen in der Anzahl an Mitarbeitern erwarten. Nur 3 Prozent der Tochtergesellschaften erwarten nächstes Jahr einen kleineren Mitarbeiterstab. Somit spiegeln sich die pessimistischen Aussichten auf das Wachstum 2023 nur bedingt in den Erwartungen an die Mitarbeiterzahl wider.

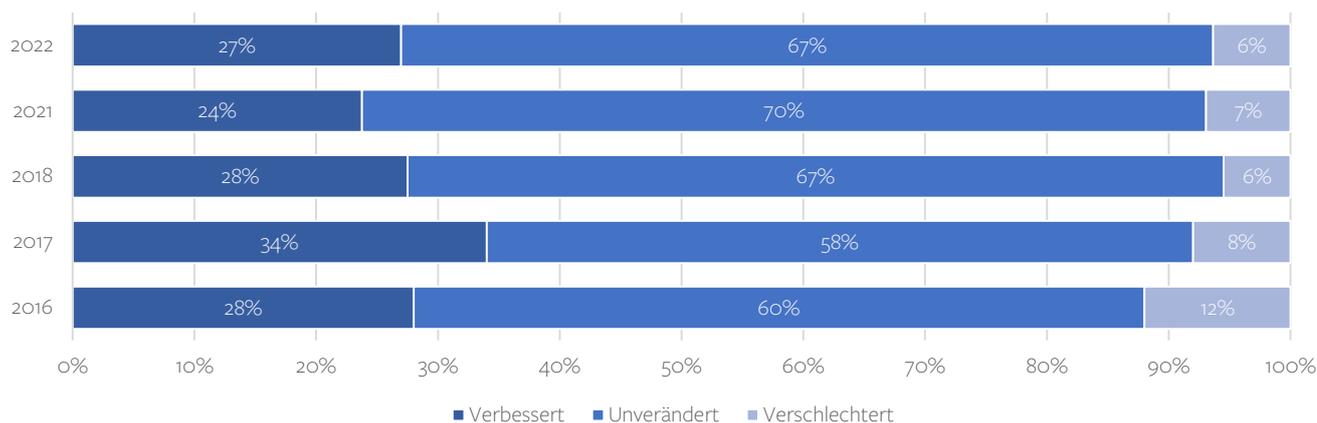
Erwartung der Mitarbeiterzahl nächstes Jahr



## 2. Standort Dänemark

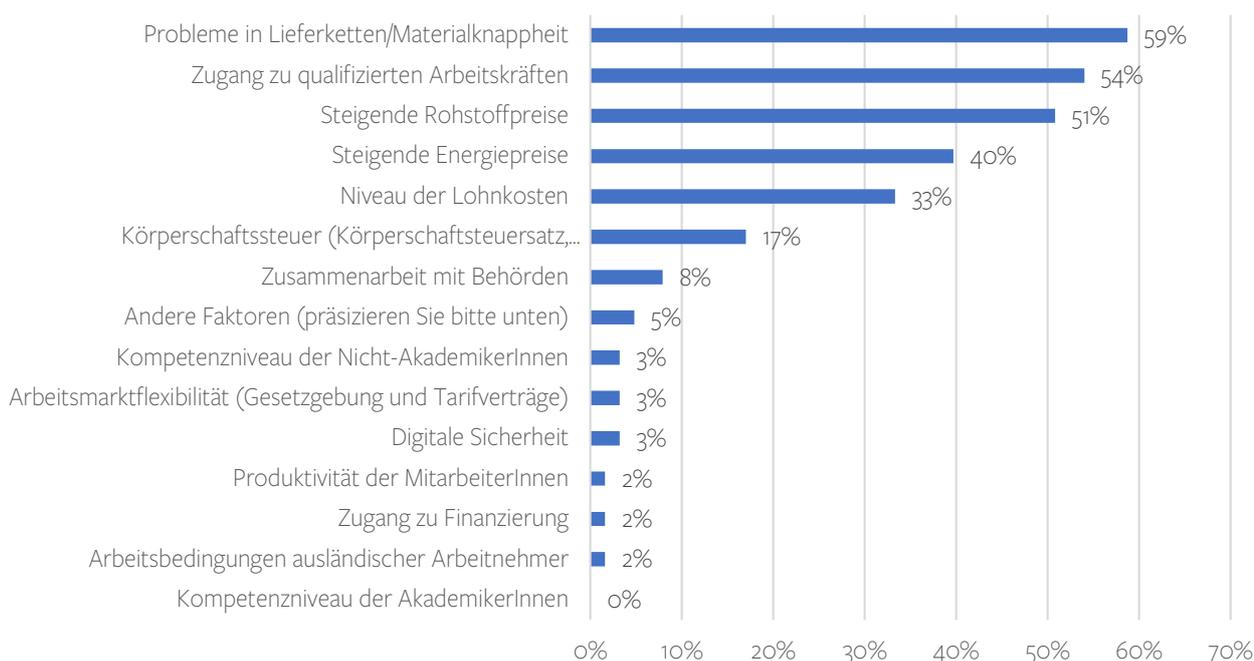
Dänemark wird als Wirtschaftsstandort im Vergleich zum Vorjahr etwas positiver bewertet. 27 Prozent finden, die Attraktivität hätte sich verbessert, während nur 6 Prozent eine Verschlechterung sehen. Damit ähneln die Werte denen von 2018. Einige Unternehmen geben hohe administrative Hürden, wie z.B. das Transfer Pricing, als Herausforderung auf dem dänischen Markt an.

Entwicklung der Attraktivität Dänemarks als Wirtschaftsstandort in den letzten 3 Jahren



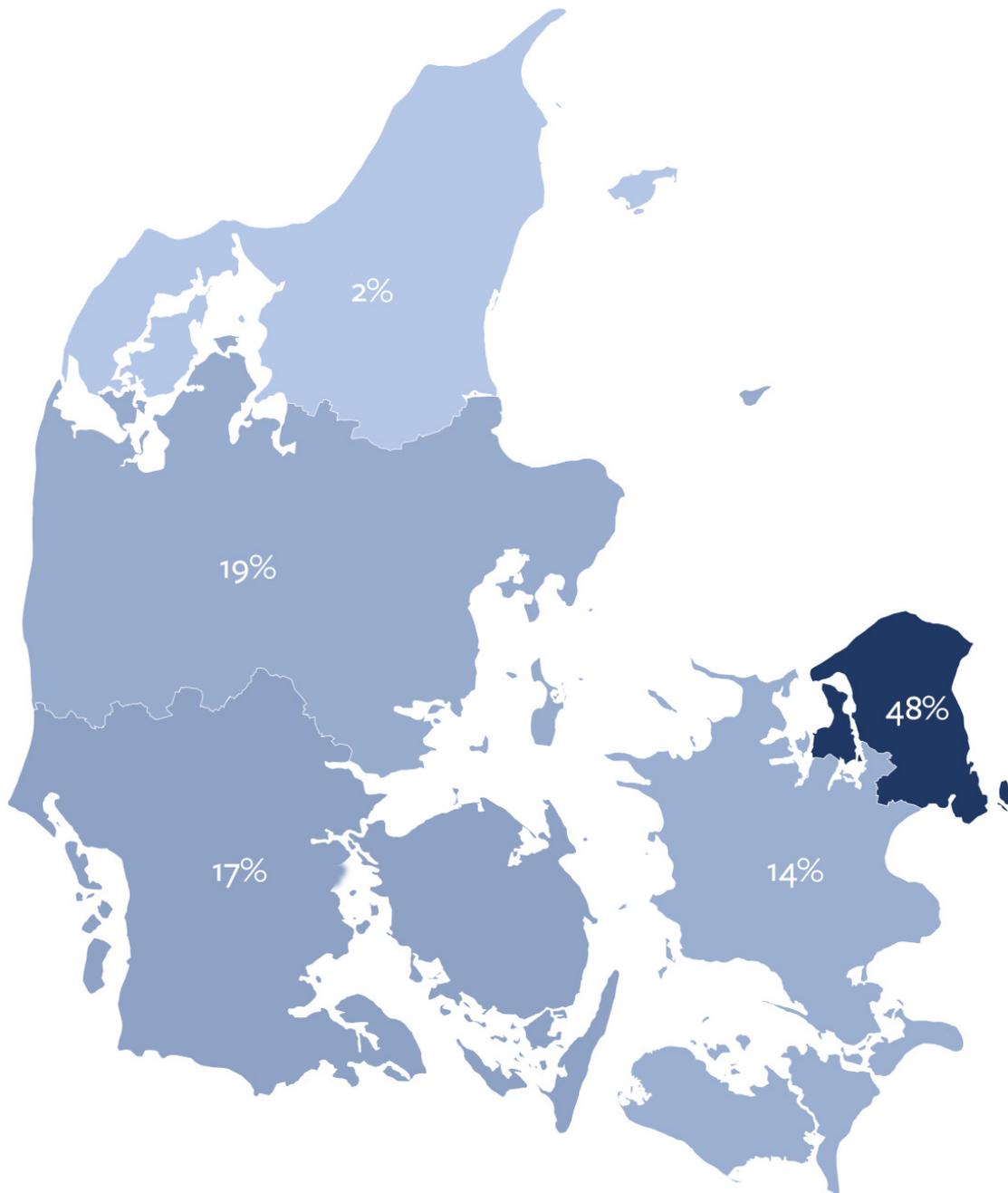
Die deutschen Tochtergesellschaften geben Materialmangel (59 Prozent), den Zugang zu qualifizierter Arbeitskraft (54 Prozent), steigende Rohstoffpreise (51 Prozent) sowie steigende Energiepreise (40 Prozent) als die größten Herausforderungen in Dänemark an.

### Herausforderungen deutscher Tochtergesellschaften in Dänemark (Mehrfachnennung)

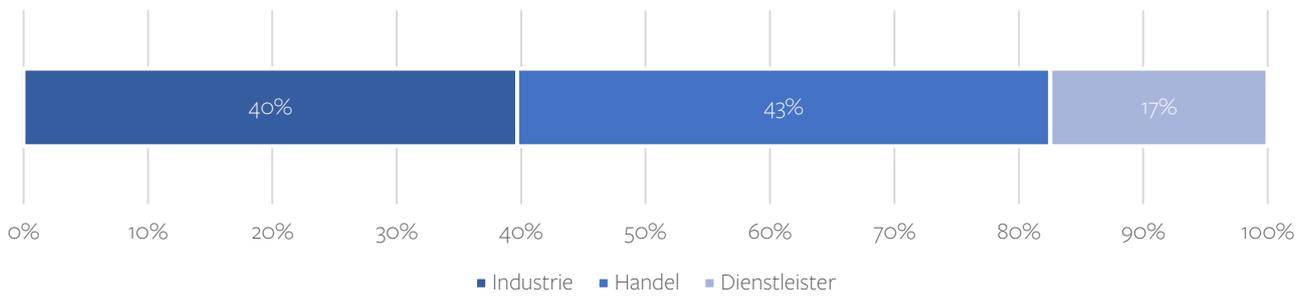


## 4. Unternehmensprofil

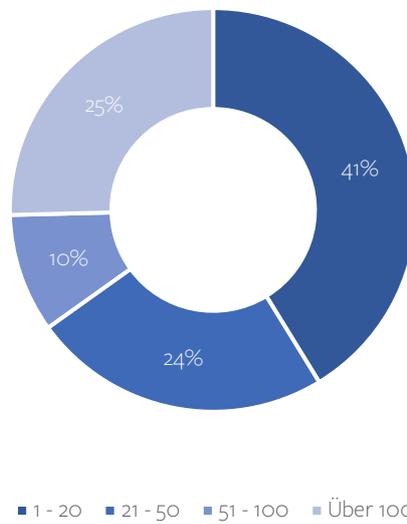
### Unternehmensstandorte



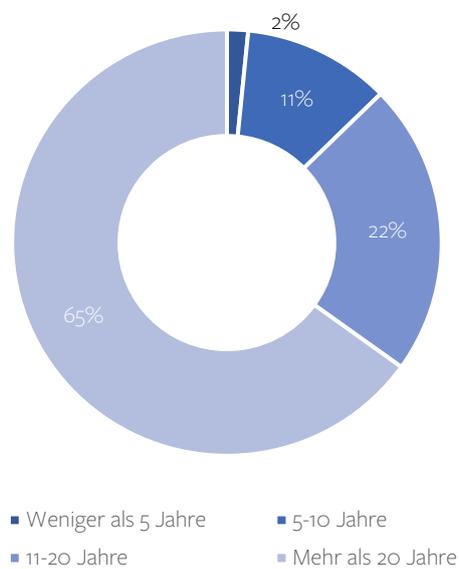
## Branchenverteilung



## Mitarbeiteranzahl



## Aktiv in Dänemark





### **Deutsch-Dänische Handelskammer**

Die Deutsch-Dänische Handelskammer fördert und stärkt die Wirtschaftsbeziehungen zwischen Deutschland und Dänemark. Unser kompetentes Team berät insbesondere kleine und mittlere Unternehmen umfassend zu Exportaktivitäten in beide Länder. Jährlich beantworten unsere Experten Anfragen von mehr als 1.000 Unternehmen. Unsere Beratungskompetenzen erstrecken sich vom Markteintritt, über die Identifikation möglicher Geschäftspartner bis hin zu Rechts- und Steuerfragen. Mit rund 650 Mitgliedsunternehmen ist die Handelskammer die größte deutsch-dänische Plattform. Unsere Mitglieder profitieren von unserem Marktwissen, unseren Informationsdiensten und exklusiven Networking-Veranstaltungen, die die einzigartige Möglichkeit bieten, Informationen und Erfahrungen miteinander auszutauschen.



Dansk-Tysk  
Handelskammer  
Deutsch-Dänische  
Handelskammer

Deutsch-Dänische Handelskammer  
Kongens Nytorv 26, 3. Stock  
DK-1050 København

T +45 33 91 33 35  
info@handelskammer.dk  
www.handelskammer.dk